

# ERFAHRUNGSBERICHT ZU MEINEM AUSLANDSAUFENTHALT IN KOLUMBIEN

**Stipendienprogramm:** einmaliger Praktikumszuschuss

**Gastinstitution/Gastland:** BBR Rieser Abogados S.A.S/Kolumbien

**Studienrichtung- und level:** Rechtswissenschaften (Diplomstudium 2. Abschnitt) und Economics (Bachelor)

**Aufenthaltsdauer:** 27.08.2018 – 27.09.2018 (5 Wochen)

Der Auslandsaufenthalt wie ich ihn verbrachte bahnte sich in informeller Weise durch ein bloßes Gespräch mit Frau Dr. Geschäftsführerin und Gründungspartnerin von BBR Rieser Abogados S.A.S an. Im Laufe des Gespräches wies sie darauf hin, dass sie angesichts einer sich anbahnenden Anstellung bei der österreichischen Botschaft in Bogotá, wohl nicht mehr dazu in der Lage sein wird, so viel Zeit wie bisher gewohnt für ihre private Anwaltskanzlei aufbringen zu können. Zunächst nahm ich dies bloß zur Kenntnis und ging nicht näher darauf ein, doch ich bedachte dass Aufgrund noch ausstehender eventueller Zusagen von anderen Arbeitgebern, es für mich eine Möglichkeit wäre mit ihr erneut in Kontakt zu treten und meine Arbeitskraft anzubieten. Nach einigen Tagen, in denen ich mir durchwegs über die Faktoren, welche gegen einen Praktikumsaufenthalt in Kolumbien sprechen würden Gedanken gemacht habe, entschloss ich mich nach detaillierter Recherche über die aktuellen Situationen in Kolumbien, Frau Dr. telefonisch zu kontaktieren, wohlwissend, dass auch eine schroffe Absage auf mich warten könnte, jedoch erwies sie sich als durchaus angetan von der direkten Herangehensweise und wir einigten uns auf eine Anstellung in Form eines Volontariats für 5 Wochen im Sommer 2018.

Nun begannen die Vorbereitungen, Flüge nach Kolumbien sind recht teuer, man muss zumindest mit ca. 900€ an bloßen Flugreisekosten rechnen, zudem benötigt man für die Dauer des Aufenthalts ein Apartment/Hotel oder ähnliches, ich entschied mich für ein Apartment der Website „AirBnB“ – dies kostete erneut in etwa 700€.

Sollte man in Kolumbien eine Unterkunft suchen, ist sehr darauf zu achten in welchem Stadtteil sich diese befindet.

Empfehlenswerte Stadtgegenden in denen ich mich in meinem Praktikum teils bewegt habe:

Bogotá: Rosales, Chico

Medellín: Laureles, El Poblado

Barranquilla: Buenavista

Nachts sollte man es jedoch vor allem als Frau noch immer meiden, sich alleine in den Straßen Kolumbiens aufzuhalten. Generell erweckte Kolumbien jedoch durchwegs einen sehr sicheren Eindruck auf mich.

Vor Abschluss der Reise ist ebenso unbedingt eine Reiseunfall- und Krankenversicherung abzuschließen.

Angekommen in Kolumbien wurde mir gesagt die offiziellen Taxistände an den Flughäfen zu nutzen um ins Apartment zu gelangen, Taxis sind in Kolumbien äußerst günstig und ich habe während meines ganzen Aufenthalts keine schlechte Erfahrung gemacht, erneut empfiehlt es sich aber vor allem Frauen nicht alleine auf der Straße Taxis anzuhalten, auch wenn das Risiko „ein schwarzes Schaf“ zu erwischen recht gering ist. Man ist in Kolumbien viel auf Taxis angewiesen, da bis auf Medellín keine kolumbianische Stadt, welche mir bekannt wurde ein gutes öffentliches Verkehrsnetz aufweist, weswegen sich eine Nähe der Unterkunft zum Arbeitsplatz sehr empfiehlt. Kolumbien ist ein riesiges Land, weswegen Inlandsflüge eine große Bedeutung haben, diese sind recht günstig (immer deutlich unter 100€), wodurch es auch möglich ist bloß wochenends eine neue Stadt zu erkunden, speziell empfiehlt sich die Fluglinie „Avianca“.

BBR Rieser Abogados ist eine kleine Anwaltskanzlei, ansässig in Bogotá mit 2 Anwältinnen, mit den Spezialgebieten Wirtschafts-, Familien und allgemeines Zivilrecht. Da regelmäßig von europäischen Unternehmen Kontaktanfragen über die Marktlage in Kolumbien bearbeitet werden, übernimmt die Kanzlei auch unternehmensberatenden Funktionen an und verweist auch auf Partner in verschiedenen Bereichen in Kolumbien, um den Kunden einen realistischen Eindruck von der Lage in Kolumbien vermitteln zu können.

In meinen ersten eineinhalb Wochen wurde mir zunächst Zeit gegeben mich in grundlegende rechtliche und im speziellen wirtschaftsrechtliche Themen einzulesen, in der Mitte der ersten Woche wurde ich nach Santa Marta zu einem Mandanten geschickt, welcher mit der lokalen Marktsituation überfordert war und generelle Tipps zum Wirtschaftsstandort Kolumbien benötigte. Dahingehend führte ich eine Marktanalyse in der Stadt über Preise und Lage konkurrierender Unternehmen durch und hatte auch die Möglichkeit strukturelle Änderungen im Unternehmen vorzuschlagen, all dies unter vorheriger Absprache mit Frau Dr..

In weiterer Folge wurde ich informiert, dass ich am darauffolgenden Wochenende einen Vortrag über die Studienmöglichkeiten für kolumbianische Studenten in Österreich beim „Österreich-Tag“ der Botschaft halten solle (auf Spanisch!), hierzu sammelte ich Informationen von österreichischen

und kolumbianischen Universitäten sowie Erasmus Programmen, in Laufe dessen wurde ich auch mit Frau Dr. zur Delegation der europäischen Union in Bogotá zur Besprechung geladen.

In den restlichen 2,5 Wochen wurde ich beauftragt ein Grundkonzept eines Leitfadens für das kolumbianische Recht zu erstellen, dies nahm sehr viel Zeit in Anspruch, da dies neben der laufenden Kanzleiarbeit erledigt werden sollte.

Zudem konnte ich Vorschläge zu einer gewünschten Umstrukturierung der Kanzlei einbringen.

Kolumbien ist im Vergleich zu Österreich eine andere Welt, das Land hat erst seit einer verhältnismäßig kurzen Zeit Frieden und ist de facto ein Schwellenland, man wird jeden Tag in irgendeiner Weise mit der Tatsache konfrontiert, dass zu nicht unterschätzenden Teilen noch Armut herrscht. Man macht in einem derartigen Land sehr viele Erfahrungen, in den allermeisten Fällen sind diese gut, da die Menschen ihr Land aufleben sehen wollen, doch Realität ist, dass Kolumbien ein Land ist, welches bei weitem nicht frei von Problemen ist, jedoch auf einem guten Weg ist sich zu verbessern.

Zu erwähnen ist noch, dass gute Spanischkenntnisse sehr von Vorteil sind, da die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung lediglich Spanisch spricht.

Ebenso ist eine Gelbfieberimpfung 10 Tage vor Abreise nach Kolumbien anzuraten, da in gewissen Gebieten (vor allem Cali, Santa Marta und Leticia) durchaus die Gefahr einer Infektion besteht.